

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft
und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Prof. Dr. Werner SEIBT

Glück und Beengtheit der armenischen Royals im Byzantinischen Reich des 11. Jahrhunderts

(Mit Powerpoint-Präsentation)

Die armenischen Quellen und viele moderne Historiker erwecken den Eindruck, dass der Anfang 1022 nach Kappadokien transplantierte letzte König von Vaspurakan, der Arcrunier Yovhannēs Senek‘erim, und seine Familie auf byzantinischem Boden als kaiserliche Vasallen über mehrere Provinzen geboten, was aber nicht der Realität entspricht.

Um das besondere Verhältnis zu verstehen, muss man die Vorgeschichte, die Absetzung und Exilierung des Königs näher untersuchen. Insbesondere Siegel bieten neue Einblicke in das wechselvolle Geschick der Familie.

Im Jahr 1045 erteilte den letzten König Großarmeniens, den Bagratiden Gagik, ein ähnliches Schicksal. Durch Einheirat in die Familie Senek‘erims wurde sein Lebensunterhalt gesichert. Diese Royals hatten gelegentlich Probleme mit dem jeweiligen Kaiser, aber es gab hier deutliche Unterschiede. Erst kurz nach Mantzikert (1071) gab es dann erheblich bessere Konditionen, die aber nicht alle optimal genützt wurden.

Zeit: Mittwoch, 15.10.2014, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien,
Postgasse 7/1/3 (Lift!) (Zugang von der Postgasse durch das Gittertor)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten
Gäste willkommen